

6. Sonntag im Jahreskreis (B), 14.02.2021, Mk 1,40-45, Hinführung

Dr. Ilsemarie Weiffen rscj, Referentin für Theologische und Pastorale Fortbildung

„Wenn du willst“ – diese Aussage setzt ein großes Vertrauen in die Macht dessen voraus, zu dem man so etwas sagt. „Wenn du willst, kannst du mich rein machen“, sagt der Aussätzige zu Jesus. Mit anderen Worten: Er vertraut darauf, dass Jesus ihn so heil machen kann, dass er nicht mehr am Rand der Gesellschaft leben muss, dass er nicht mehr von anderen gemieden wird, dass er nicht mehr ausgegrenzt sein muss. Er vertraut darauf, dass Jesus ihm nicht nur ein physisch gesundes Leben, sondern auch ein soziales Leben schenken kann.

Jesus lässt sich von dieser Aussage des Aussätzigen anrühren, und er rührt den Aussätzigen an, damit er an Leib und Seele gesundet.

Das Verbot, davon zu berichten, macht darauf aufmerksam, dass es um genau dieses Vertrauen auf die Kraft Jesu geht, die bei dem Aussätzigen zum Ausdruck kommt, und nicht um den „run“ zu einem Wunderheiler, der sofort ausgelöst wird. Jesus geht es nicht um Sensationen, sondern um eine glaubende Beziehung.

In der Coronazeit sind Berührungsverbote und Berührungsängste großgeschrieben. Dennoch gibt es auch jetzt Möglichkeiten, sich anrühren zu lassen und anzurühren. Und es gibt die unbegrenzte Möglichkeit, auf Gott zu vertrauen: „wenn du willst“ oder: „Dein Wille geschehe“.

Fragen zum Weiterdenken:

1. Wie gehe ich mit meinen Berührungsängsten und denen der anderen Menschen um?
2. Kann ich mit meinem Vertrauen und mit meinem Glauben ansteckend sein?

Hinführungen der Weggemeinschaften - ein Projekt der missionarischen Pastoral der Diözese Innsbruck, www.geistreich.tirol